

Editorial

Bericht des Vorsitzenden für das Jahr 2022 und Ausblick auf 2023

LIEBE MITGLIEDER DES VGDH,

traditionell widmet sich der erste RUNDBRIEF GEOGRAPHIE im Jahr immer dem Tätigkeitsbericht des Vorstands. Der kriegerische Angriff Russlands auf die Ukraine sowie die stark steigenden Preise für Energie und viele Konsumwaren haben die Welt im Jahr 2022 für viele Menschen dramatisch verändert. Auch wir als VGDH-Mitglieder sind davon betroffen, etwa wenn es um Fragen der Zusammenarbeit mit ukrainischen und russischen Kolleginnen und Kollegen, um neue Forschungsthemen oder die Möglichkeiten zur Energieeinsparung in unseren Instituten geht.

Im VGDH stand das letzte Jahr vor allem im Zeichen des Übergangs vom alten Vorstand unter der Leitung des Kollegen Andreas DITTMANN an den neuen Vorstand unter meiner Leitung. Dem alten Vorstand, der ein organisatorisch und finanziell bestens bestelltes Haus überlassen hat, möchte ich noch einmal herzlich für seine engagierte Arbeit danken. Den neuen Vorstand haben wir schon im RUNDBRIEF 294 ausführlich vorgestellt, weshalb ich hier auf die nochmalige Nennung aller Namen verzichten möchte. Auch möchte ich hier nicht auf alle Einzelpunkte der Vorstandsarbeit eingehen, sondern stattdessen auf das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 24. Oktober verweisen, das im RUNDBRIEF 299 veröffentlicht wurde. Wichtiger erscheinen mir an dieser Stelle einige Worte zur inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung des VGDH.

Eines der Kernthemen des Vorstands im vergangenen und auch für das laufende Jahr war und ist die Verbesserung der Kommunikation und der Öffentlichkeitsarbeit, verbunden mit einer Professionalisierung insbesondere der Außendarstellung. Dieser Punkt war auch eines



Boris Braun

der zentralen Desiderate, die bei unserer Mitgliederbefragung und auf dem Zukunft-Workshop im November 2021 festgestellt wurden.

Wie Sie alle mitbekommen haben, bekam der RUNDBRIEF im Jahr 2022 ein neues, frischeres Gesicht und ein anderes Format, wird aber nach wie vor redaktionell gewohnt zuverlässig und professionell durch Peter WITTMANN und Elke HANEWINKEL betreut. Die Veränderungen wurden noch vom alten Vorstand eingeleitet, bedurften 2022 aber an der ein- oder anderen Stelle noch kleinere Umstellungen im Layout. Dass der Ihnen vorliegende RUNDBRIEF schon der dreihundertste ist, spricht für Kontinuität und für das Interesse, das Sie alle dem RUNDBRIEF als unserem wichtigs-

ten internen Kommunikationsorgan entgegenbringen.

Neu ist ab diesem Jahr, dass wir in Kooperation mit dem Westermann-Verlag in jedem Heft der GEOGRAPHISCHEN RUNDSCHAU eine feste „VGDH-Seite“ haben werden. Diese läuft unter der Rubrik „Forschungslandschaft“ und soll über forschungs- und wissenschaftsbezogene Themen aus dem Kreis unserer Mitglieder berichten. Damit haben wir die Möglichkeit, eine breitere Gruppe an der Geographie Interessierter zu erreichen als mit dem RUNDBRIEF. Die Seite steht selbstverständlich für alle Mitglieder offen, die dieses Forum nutzen wollen, um ihre Forschungen in einem kurzen, möglichst publikumswirksamen Text für eine breitere Leserschaft und vor allem auch in die Schulen hinein zugänglich zu machen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Franziska KRACHTEN, welche die Seite vom VGDH aus redaktionell betreut.

Um sowohl die fachinterne als auch die Kommunikation nach außen zu verbessern, haben wir im Oktober die Tätigkeit von Franziska KRACHTEN für den VGDH deutlich aufgestockt. Sie war bisher schon für unsere Öffentlichkeitsarbeit zuständig und hat diese Aufgabe mit großem Engagement und Ideenreichtum erledigt. Leider reichen weder unsere noch die finanziellen Mittel der DGfG aus, um eine echte Geschäftsführerposition zu etablieren, wie sie meines Erachtens eigentlich für eine weitere Professionalisierung unserer Verbandsstrukturen notwendig wäre. Mit einer Aufstockung der Honorartätigkeit von Franziska KRACHTEN konnten wir aber zumindest einen Schritt in diese Richtung gehen. Damit verbunden haben wir auch das GEO-Büro organisatorisch und personell umstrukturiert. Als Folge der Umstrukturierung und der neuen Aufgaben mussten wir die Kontaktzeiten des GEO-Büros zwar geringfügig reduzieren. Ich bin aber überzeugt, dass dies vertretbar ist und die Vorteile die Nachteile überwiegen. Die Leitung des GEO-Büros ging im Laufe des Jahres an Peter DANNENBERG und Boris BRAUN über. An dieser

Stelle möchte ich noch einmal ganz herzlich Frauke KRAAS und Carsten BUTSCH für ihr jahreslanges ehrenamtliches Engagement für das GEO-Büro danken.

Im Mittelpunkt unserer derzeitigen Vorstandsarbeiten steht der geplante Relaunch der VGDH-Webseite inklusive der Zusammenführung unserer bisherigen beiden Webseiten zu einer. Damit verbunden sind neben einer Erweiterung der Inhalte auch Neuerungen bei der Farbgestaltung und beim Logo, die wir mit professioneller Beratung in einer kleinen Arbeitsgruppe erarbeiten. Auch werden in diesem Zusammenhang mögliche Verknüpfungen zwischen der Webseite und Social-Media-Kanälen diskutiert. Ich gehe davon aus, dass wir die neue Webseite mit einem frischeren und strukturierteren sowie vor allem inhaltlich ausgebauten Auftritt noch in der ersten Jahreshälfte präsentieren können.

Ein Aufreger war im Sommer der Zukunftsreport der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina mit dem Titel „Erdsystemwissenschaft: Forschung für eine Erde im Wandel“. Der Report begründet seine Forderung nach einer stärkeren Bündelung der geowissenschaftlichen Forschung und Lehre unter dem zentralen Begriff der Erdsystemwissenschaft neben disziplinpolitischen Überlegungen vor allem mit den zunehmenden Herausforderungen im Anthropozän. Angesichts gewaltiger Zukunftsaufgaben wie Klimawandel, Artensterben oder zunehmender Vulnerabilität wird sogar eine „Ära der Geowissenschaften“ postuliert.

Der Report hat die Diskussion um die Zukunft der geowissenschaftlichen Fächer befruchtet und eine anregende Dynamik ausgelöst. Insbesondere aus der Humangeographie und der Geographiedidaktik wurde aber auch Kritik geäußert, die ich hier nicht noch einmal wiederholen möchte, weil die Reaktionen aus der Geographie bereits im RUNDBRIEF 299 dargelegt wurden. Im Dezember 2022 fand an der Leopoldina in Halle (Saale) ein gut besuchtes Symposium statt, auf dem die Anregungen aus dem Zukunftsreport aufgegrif-

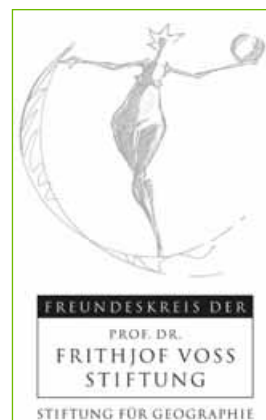
fen und konstruktiv weiterentwickelt werden sollten. Auch der Berichterstatter war hierzu als Diskutant zur Thematik „Vernetzung, Integration und Kommunikation“ eingeladen. Ebenfalls auf dem Podium vertreten war Kollegin Carina PETER aus Marburg zur Thematik der Neustrukturierung universitärer Ausbildung in der Erdsystemwissenschaft. Die Publikumsbeteiligung am Symposium aus der Geographie war sehr erfreulich, die Gesprächsatmosphäre offen und wertschätzend, auch wenn sich natürlich nicht alle unterschiedlichen Positionen leicht überbrücken ließen. Wir wären als Geographie und Verband gut beraten, die positiven Impulse aus dem Zukunftsreport aufzugreifen, die Deutungshoheit über geowissenschaftliche Zukunftsthemen nicht alleine anderen zu überlassen und uns aktiv in entsprechende Debatten einzubringen – auch wenn diese nicht immer einfach sind und nicht jede Maximalposition durchsetzbar sein wird. Als ein erstes Zeichen, dass die Leitidee der Erdsystemwissenschaft neue Realitäten schafft, kann die Ankündigung der Volkswagenstiftung verstanden werden, die Weiterentwicklung der Erdsystemwissenschaft an den deutschen Universitäten mit zehn Millionen Euro zu fördern.

Eine weitere Entwicklung, die für die Geographie von erheblicher Bedeutung ist, sind die Pläne der GeoUnion, ihr Verhältnis zum Dachverband der Geowissenschaften (DVGeo) neu auszurichten und die beiden Organisationen möglicherweise sogar zu fusionieren. Ende Januar wird hierzu eine Präsidiumssitzung der GeoUnion stattfinden. Ohne Frage wird uns diese Thematik im Jahr 2023 beschäftigen.

Sowohl der Zukunftsreport der Leopoldina als auch die Pläne der GeoUnion zeigen, dass wir uns in einer intensiven Phase der Um- und Neustrukturierung der weiteren Geowissenschaften befinden, die für die Geographie von großer Relevanz ist. Um hier schlagkräftiger sein zu können, sollten wir meines Erachtens auch vor grundsätzlicheren Diskussionen über die Verbandsstrukturen der deutschsprachigen Geogra-

Die Akzeptanz moderner Geographie in der Öffentlichkeit zu fördern, ist Anliegen der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung – Stiftung für Geographie.

Um dies nach außen erkennbar zu machen, vergibt sie in regelmäßiger Folge Preise für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der Geographie.



Der 2008 gegründete Freundeskreis will das Anliegen der Stiftung in organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht unterstützen. **Sie können ihm dabei helfen**, indem Sie

- dem Freundeskreis als Mitglied beitreten (Jahresbeitrag: 100 Euro),
- ihm einmalig oder regelmäßig Spenden, die steuerlich absetzbar sind, zukommen lassen,
- sich bereit erklären, einen Teil Ihres Nachlasses der Stiftung zu überlassen (Ansprechpartner: Prof. em. Dr. Herbert Popp).

Kontakt:

Dr. Heike Mätzing
 Freundeskreis der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung – Stiftung für Geographie e. V.
 Augsburger Str. 22, 10789 Berlin
geographie@voss-stiftung.de
www.voss-stiftung.de
 Volksbank Hildesheimer Börde
 IBAN DE17251900011300652500

phie nicht zurückschrecken. Die gute Zusammenarbeit im Präsidium der DGfG unter der Leitung von Ute WARDENGA ist eine gute Voraussetzung, um in Zukunft vielleicht auch noch größer denken zu können.

Das Jahr 2023 bleibt also spannend. Auch Themen, die für viele von uns noch relativ neu sind, wie etwa die Wissenschaftsdiplomatie (siehe den Beitrag von Marco MÜLLER, Roman NOETZEL und Frauke KRAAS im RUNDBRIEF 299), werden im neuen Jahr noch wichtiger werden. Dauerthemen wie Geschlechtergerechtigkeit und die teilweise unbefriedigenden Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft werden uns weiter beschäftigen.

Ich freue mich schon sehr auf den Deutschen Kongress für Geographie (DKG) im September in Frankfurt am Main unter dem Motto „Planetary Futures: Über Leben in kritischen Zeiten“, den die Kollegen Marc BOECKLER und Robert PÜTZ mit ihrem Team mit großem Einsatz vorbereiten. In diesem Rahmen werden auch wieder die Dissertationspreise für Physische Geographie und Humangeographie, ausgeschrieben durch den Wissenschaftlichen Beirat, sowie der Preis für Hochschullehre, ausgeschrieben durch den Arbeitskreis Hochschullehre, verliehen werden. Nach einer langen coronabedingten Pause werden wir uns hoffentlich alle wieder auch persönlich treffen und austauschen können.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich für die sehr gute Zusammenarbeit im Vorstand, mit dem Wissenschaftlichen Beirat, innerhalb der DGfG sowie mit unserem Vertreter in der IGU, Georg GLASZE, zu bedanken. Mein herzlicher Dank geht auch an die studentischen Hilfskräfte im GEO-Büro sowie an Franziska

KRACHTEN für ihre hervorragende Arbeit, aber auch an die vielen Mitglieder unseres Verbandes, die durch ihr tagtägliches Engagement unser Fach prägen, weiterentwickeln und auch für Außenstehende interessant halten.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes, frohes und anregendes Jahr 2023!

Boris Braun ♦